

Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung (UKW-Weisungen)

vom 27. Oktober 2004

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1991¹ über Radio und Fernsehen (RTVG),

beschliesst:

1. Abschnitt: Geltungsbereich und Begriffe

Art. 1 Geltungsbereich

Die Weisungen gelten für die Planung der drahtlosen terrestrischen Verbreitung von schweizerischen Radioprogrammen über Frequenzen des Ultrakurzwellen-Bandes (UKW-Sendernetzplanung).

Art. 2 Begriffe

In diesen Weisungen bedeuten:

- a. stationärer Empfang: Empfang mit einem fest installierten Heimempfangsgerät, das an eine Empfangsantenne, eine Gemeinschaftsempfangsantenne oder an eine grössere Kabelverteilanlage angeschlossen ist;
- b. portabler Empfang: Empfang mit einem tragbaren Gerät innerhalb oder ausserhalb von Gebäuden;
- c. mobiler Empfang: Empfang mit einem Gerät im fahrenden Fahrzeug mit geeigneter Aussenantenne (rund 1,5 m über Grund);
- d. Zone A: Kernzone mit signifikantem Hörerpotenzial innerhalb eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes im Sinne von Artikel 22 RTVG;
- e. Zone B: aus medienpolitischen Gründen mitzuversorgende Gebiete eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes im Sinne von Artikel 22 RTVG;
- f. Agglomerationen: zusammenhängende Gebiete mehrerer Gemeinden mit einer Kernzone; Definition und Umfang auf der Basis der Volkszählung 2000 gemäss Bundesamt für Statistik.

¹ SR 784.40

2. Abschnitt: Planungs- und Messmethoden

Art. 3

¹ Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) nimmt die Frequenzplanung gemäss dem internationalen Wellenplan (Genfer Abkommen 84), den massgebenden Empfehlungen der internationalen Fernmeldeunion (ITU) sowie schweizerischer Vorgaben vor. Bei der Frequenzkoordination sind für das BAKOM die Artikel 4 und 5 des Genfer Abkommens 84 massgebend.

² Die Versorgungsqualität wird durch das OBB-System (automatische Registrierung der objektiven Beurteilung) gemessen. Die OBB-Messungen erfolgen für den mobilen Empfang. Sie gelten auch für den stationären und portablen Empfang.

³ Das BAKOM legt die technischen Parameter des OBB-Systems und den Umfang der Messungen fest. Es unterteilt die Empfangsqualität in fünf Stufen: sehr gut, gut, genügend, schlecht und sehr schlecht.

3. Abschnitt: Allgemeine Planungsgrundsätze

Art. 4 Radioprogramme der SRG in ihren Sprachregionen

¹ Die ersten sprachregionalen Senderketten sowie nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten die zweiten und dritten sprachregionalen Senderketten werden bis zur Bedienung aller Ortschaften mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

² Die vierte Senderkette im Kanton Graubünden zur Verbreitung des Radioprogrammes der SRG in rätoromanischer Sprache wird nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Ortschaften mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

³ In ihren Sprachregionen wird der stationäre, portable und mobile Empfang der sprachregionalen Programme in der Regel in guter oder genügender Qualität gewährleistet.

Art. 5 Regionale Programme in den sprachregionalen Radioprogrammen der SRG

¹ Die Versorgung einzelner Gebiete von SRG-Mitgliedgesellschaften in der deutschsprachigen Schweiz mit neuen regionalen Radioprogrammen (Regionaljournalen) wird nicht weiter ausgebaut.

² Für die Versorgung mit Regionaljournalen in den jeweiligen Versorgungsgebieten wird der Ausbaustand per 1. Januar 2005 grundsätzlich beibehalten.

³ In der französisch- und italienischsprachigen Schweiz werden keine Frequenzen für die Einführung von Regionaljournalen vorgesehen.

Art. 6 Radioprogramme lokaler oder regionaler Veranstalter

¹ In der Zone A eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes wird der stationäre, portable und mobile Empfang in der Regel in guter oder genügender Qualität gewährleistet. In der Zone B eines lokalen oder regionalen Versorgungsgebietes ist eine möglichst flächendeckende Versorgung in genügender Versorgungs- und Empfangsqualität zu gewährleisten.

² Das Radioprogramm eines lokalen oder regionalen Veranstalters muss in der Zone A seines Versorgungsgebietes in mindestens so guter Qualität zu empfangen sein wie das bestempfangbare Radioprogramm eines konzessionierten lokalen oder regionalen Veranstalters aus einem benachbarten Versorgungsgebiet.

³ Erhalten mehrere Veranstalter dasselbe lokale oder regionale Versorgungsgebiet zugeteilt, sind signifikante Unterschiede der Empfangsqualität in der gemeinsamen Zone A nach Möglichkeit zu vermeiden.

⁴ Nach Möglichkeit ist eine gleichwertige Empfangsqualität der Radioprogramme der SRG und des Radioprogramms des lokalen oder regionalen Veranstalters in der Zone A seines Versorgungsgebietes zu erreichen.

Art. 7 Sprachregionale Radioprogramme der SRG
in den anderen Sprachregionen

¹ UKW-Frequenzen, die nach Erfüllung der in den Artikeln 4–6 aufgezählten Aufgaben verbleiben, werden für die Verbreitung je eines sprachregionalen Radioprogramms der SRG in den anderen Sprachregionen eingesetzt.

² Die vierte und die fünfte Senderkette in der italienischsprachigen Schweiz werden für die Verbreitung je eines sprachregionalen Radioprogramms der SRG aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Ortschaften mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

³ Im Kanton Wallis wird eine vierte Senderkette für die Verbreitung eines Radioprogramms der SRG aus der französischsprachigen Schweiz im deutschsprachigen Teil des Kantons sowie für die Verbreitung eines Radioprogramms der SRG aus der deutschsprachigen Schweiz im französischsprachigen Teil des Kantons nach Massgabe der frequenztechnischen Möglichkeiten bis zur Bedienung aller Ortschaften mit über 200 Einwohnern ausgebaut.

Art. 8 Überregionale Radioprogramme

Für die Verbreitung von überregionalen Radioprogrammen werden keine UKW-Frequenzen ausgeschieden.

Art. 9 Veranstaltungen von kurzer Dauer

Für die Verbreitung von Veranstaltungen von kurzer Dauer werden keine UKW-Frequenzen ausgeschieden.

4. Abschnitt: Lokale und regionale Versorgungsgebiete

Art. 10

Für die Verbreitung von Radioprogrammen lokaler und regionaler Veranstalter sind folgende Versorgungsgebiete vorzusehen:

1. Region Genf
Veranstalter: 2 (1 publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Agglomeration Genf
2. Region Genf–Lausanne
Veranstalter: 2
Zone A: Agglomerationen Genf und Lausanne
Zone B: Genferseeufer zwischen Genf und Montreux einschliesslich Autobahnen (A1, A9)
3. Region südliches Waadtland
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomerationen Lausanne und Vevey–Montreux, Autobahn A1 von Renens bis Oulens
Zone B: Region südlich der Linie Rolle–Orbe–Montreux–Ville-neuve
4. Region Waadt
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Lausanne, Autobahn A1 Rolle–Yverdon, Autobahn A9 Lausanne–Montreux; Orbe; Echallens; Vallorbe; Payerne
Zone B: Bezirk Avenches (ohne Seerücken); Kanton Waadt (ohne Bezirke Aigle und Pays d’Enhaut); Bezirk La Broye
5. Region Freiburg (französischsprachiges Programm)
Veranstalter: 1 (integrierender Bestandteil eines zweisprachigen Radios)
Zone A: Agglomeration Freiburg, Autobahn A12 von Düdingen bis Châtel-St-Denis
Zone B: Bezirke La Broye, La Sarine, La Glâne, La Veveyse, La Gruyère; Payerne; Bezirk Avenches (ohne Seerücken)
6. Region Freiburg (deutschsprachiges Programm)
Veranstalter: 1 (integrierender Bestandteil eines zweisprachigen Radios)
Zone A: Agglomeration Freiburg; Murten, Kerzers; Autobahn A1 von Murten bis Gurbrü, Autobahn A12 von Flamatt bis Corpataux
Zone B: Bezirke See und Sense

7. Region Neuenburg
Veranstalter: 1
Zone A: Le Locle–La-Chaux-de-Fonds, Agglomeration Neuenburg, Val-de-Travers, Val-de-Ruz, Strecke Les Verrières-St.-Sulpice
Zone B: Kanton Neuenburg; Ufer des Neuenburgersees; Strecke La-Chaux-de-Fonds–Les Bois
8. Region Bern
Veranstalter: 2
Zone A: Agglomeration Bern
Zone B: Bezirke Bern, Fraubrunnen, Konolfingen, Seftigen, Schwarzenburg, Laupen
9. Region Bern-Stadt
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Agglomeration Bern, nördlich bis Zollikofen, östlich bis Worb, südlich bis Köniz/Kehrsatz, westlich bis Bümpliz
10. Region Biel
Veranstalter: 1 (zwei parallele Programme in deutscher und französischer Sprache)
Zone A: Agglomeration Biel südöstlich bis Lyss; Jurasüdfuss von Neuenstadt bis Pieterlen
Zone B: Agglomeration Grenchen; Bezirke Biel, Nidau, Büren (ohne Limpachtal), Aarberg (ohne Gemeinden südlich des Frienisbergrückens), Neuenstadt, Erlach; Kerzers
11. Region Berner Oberland
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomerationen Thun und Interlaken, Ufer des Thuner- und Brienersees, Saanen, Gstaad, Schönried, Zweisimmen, Lenk, Adelboden, Frutigen, Kandersteg, Lauterbrunnen, Wengen, Mürren, Grindelwald, Meiringen
Zone B: Bezirke Thun, Nidersimmental, Obersimmental, Saanen, Frutigen, Interlaken, Oberhasli
12. Region Basel
Veranstalter: 2
Zone A: Agglomeration Basel, südlich bis Aesch, östlich bis Rheinfelden; Liestal/Sissach/Gelterkinden; Autobahn A 2 von Basel bis Belchentunnel
Zone B: Kanton Basel-Landschaft; Bezirke Dorneck, Thierstein und Rheinfelden
13. Region Basel-Stadt
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Agglomeration Basel, südlich bis Aesch, südöstlich bis Liestal, östlich bis Kaiseraugst

14. Region Jura
Veranstalter: 1
Zone A: Pruntrut, Delsberg, Autobahn A16 im Kanton Jura, Strecken Delsberg–La Chaux-de-Fonds, Delsberg–Moutier
Zone B: Kanton Jura; Le Locle, La-Chaux-de-Fonds, Moutier
15. Region Berner Jura
Veranstalter: 1
Zone A: St-Imier, Tramelan, Tavannes, Moutier; Autobahn A16 zwischen Moutier und Péry-Reuchenette; Strecke St-Imier–La Chaux-de-Fonds
Zone B: Bezirke Neuenstadt, Courtelary, Moutier, Biel; Delsberg, La Chaux-de-Fonds
16. Region Chablais
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Monthey–Aigle; St-Maurice; Autobahn A9 von St-Maurice bis Vevey
Zone B: Bezirke Monthey, Aigle, Pays d’Enhaut, Vevey; Autobahn A9 von Martigny bis Vevey
17. Region Unterwallis
Veranstalter: 1
Zone A: Martigny; Agglomerationen Sitten und Siders; Orsières, Verbier; Autobahn A9 von Sitten bis Evionnaz
Zone B: Unterwallis zwischen Siders und St-Maurice; Strecke von Visp bis Siders
18. Region Oberwallis
Veranstalter: 1
Zone A: Rhonetal von Fiesch bis Salgesch; Stalden, Zermatt, Saas-Fee
Zone B: Restliches Deutschwallis, Autobahn A9 von Salgesch bis Sitten
19. Region Graubünden Nord
Veranstalter: 1; der Veranstalter wird konzessionsrechtlich verpflichtet, einen bestimmten Mindestanteil von Sendungen in rätoromanischer Sprache zu verbreiten sowie die Zusammenarbeit mit der sprachlich-kulturellen Organisation Lia Rumantscha zu pflegen.
Zone A: Agglomeration Chur, Disentis–Trun, Ilanz–Flims, Arosa–Langwies, Klosters–Davos; Region Thusis
Zone B: Kanton Graubünden ohne Bezirke Maloja und Inn; Autobahn A 13 von Landquart bis Sargans, Autobahn A 3 von Sargans bis Walenstadt

20. Region Graubünden Süd
Veranstalter: 1; der Veranstalter wird konzessionsrechtlich verpflichtet, in der Region produzierte Programmleistungen von mindestens 100 Minuten zu erbringen. Er wird zudem verpflichtet, einen bestimmten Mindestanteil von Sendungen in rätoromanischer und italienischer Sprache zu verbreiten sowie die Zusammenarbeit mit den sprachlich-kulturellen Organisationen Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano zu pflegen.
Zone A: Agglomeration St. Moritz; Zernez, Region Poschiavo, Region Santa Maria; Unterengadin, Samnaun
Zone B: Bezirke Maloja und Inn
21. Region Sopraceneri
Veranstalter: 1
Zone A: Lago Maggiore bis Landesgrenze; Agglomerationen Locarno und Bellinzona; Autobahn A2 zwischen Monte Ceneri und Airolo
Zone B: Sopraceneri, Misox; Bezirk Lugano
22. Region Sottoceneri
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomerationen Lugano und Chiasso–Mendrisio; Autobahn A2 von Chiasso bis Monte Ceneri
Zone B: Sottoceneri; Agglomerationen Locarno und Bellinzona
23. Region Emmental
Veranstalter: 1
Zone A: Tal der Emme von Signau über Lützelflüh bis Burgdorf; Bezirk Trachselwald sowie Gemeinde Rohrbach; Strecke Langnau–Trubschachen–Escholzmatt–Schüpfheim
Zone B: Bezirke Trachselwald, Burgdorf, Konolfingen, Signau und Entlebuch; Gemeinde Wolhusen; südlicher Teil des Bezirks Willisau (begrenzt durch die Kantonsstrasse Huttwil–Ettiswil); Gemeinden Utzenstorf und Fraubrunnen
24. Region Solothurn–Olten
Veranstalter: 1
Zone A: Jurasüdfuss von Grenchen bis Olten; Herzogenbuchsee, Langenthal, Aarburg/Rothrist/Zofingen; Autobahn A1 von Oftringen bis Rüdtligen
Zone B: Kanton Solothurn ohne Bezirke Thierstein und Dorneck; Bezirk Wangen a.A.; Bezirke Aarwangen und Fraubrunnen nördlich der Linie Langenthal–Fraubrunnen

25. Region Aargau
Veranstalter: 1
Zone A: Jurasüdfuss von Olten bis Brugg; Autobahn A1 von Aarburg bis Spreitenbach; Rothrist/Zofingen; Limmattal von Spreitenbach bis Turgi; Autobahn A3 Verzweigung Birrfeld bis Stein AG; Villmergen/Wohlen
Zone B: Kanton Aargau, westlicher Stadtrand von Zürich, Limmattal
26. Region Aargau-Mitte
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Jurasüdfuss von Aarau bis Brugg; Autobahn A1 von Aarburg bis Wettingen/Baden; Rothrist/Zofingen
Zone B: Jurasüdfuss von Olten bis Aarau; Bezirke Zofingen und Aarau; Agglomerationen Lenzburg und Baden-Brugg
27. Region Innerschweiz West
Veranstalter: 1
Zone A: Amt Luzern; Region Emmenbrücke–Sursee; Kanton Zug; Talkessel Schwyz; Bezirke Küssnacht a. R., Gersau; Autobahn A2 von Dagmarsellen bis Altdorf; Strecken Brunnen–Altdorf, Hergiswil–Brünigpass, Stans–Sarnen, Stans–Engelberg
Zone B: Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden
28. Region Luzern
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Agglomeration Luzern
29. Region Innerschweiz Nord
Veranstalter: 1
Zone A: Kanton Zug; Ämter Luzern und Hochdorf; Region Emmenbrücke–Sursee; Bezirk Affoltern; Talkessel Schwyz; Bezirke Küssnacht a. R., Gersau, Einsiedeln; Autobahn A2 von Dagmarsellen bis Altdorf; Strecken Brunnen–Altdorf, Hergiswil–Giswil, Stans–Sarnen, Stans–Wolfenschiessen
Zone B: Bezirk Muri, Ämter Willisau und Sursee; Strecken Sihlbrugg–Adliswil, Reiden–Sursee; Bezirk Schwyz; Kanton Nidwalden; Engelberg
30. Region Innerschweiz Süd
Veranstalter: 1
Zone A: Amt Luzern; Kantone Zug und Schwyz; Autobahn A2 von Luzern bis Gotthard; Strecken Brunnen–Altdorf, Hergiswil–Giswil, Stans–Sarnen, Stans–Wolfenschiessen, Ziegelbrücke–Schwanden, Schwanden–Linthal, Schwanden–Elm; Glarus

- Zone B: Wahlkreis See-Gaster; Kantone Glarus, Uri; Nidwalden und Obwalden
31. Region Zürichsee–Glarus
Veranstalter: 1
Zone A: Richterswil–Horgen; Meilen–Stäfa–Hombrechtikon; Wahlkreis See-Gaster; Strecke Ziegelbrücke–Schwanden
Zone B: Bezirke Meilen, Horgen, Uster, Hinwil, Höfe und March; Gemeinden Fehraltorf und Pfäffikon; Zürich-Stadtzentrum und Oerlikon; Kanton Glarus
32. Region Zürich
Veranstalter: 3 (1 publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Bezirke Zürich, Dietikon, Horgen, Bülach und Dielsdorf
Zone B: Bezirke Meilen, Uster, Hinwil (ohne die Gemeinde Wald und das Tösstal), Pfäffikon (westlich der Linie Kyburg–Hittnau), Andelfingen (westlich der Linie Benken–Thalheim), Affoltern; Limmattal bis Neuenhof, südliches Freiamt zwischen Bünzen und Auw; Gemeinde Brütten; Gemeinden Rapperswil und Jona
33. Region Stadt Zürich
Veranstalter: 2 (1 Jugendradio)
Zone A: Stadt Zürich
34. Region Ostschweiz West
Veranstalter: 1; der Veranstalter wird konzessionsrechtlich verpflichtet, für die bedienten Regionen in den Kantonen Zürich/Schaffhausen, Thurgau sowie St. Gallen je in den drei Regionen produzierte, tägliche Fensterprogramme auszustrahlen.
Zone A: Agglomeration Winterthur; Strecke Winterthur–Andelfingen, Agglomeration Frauenfeld; Weinfelden, Kreuzlingen, Amriswil, Bischofszell, Arbon, Romanshorn; Strecken Frauenfeld–Kreuzlingen, Frauenfeld–Amriswil, Weinfelden–Kreuzlingen–Amriswil; Bezirk Münchwilen; Wahlkreis Wil
Zone B: Bezirke Winterthur, Andelfingen, Pfäffikon, Uster, Hinwil (ohne Gemeinde Wald), Bülach (südlich der Linie Eglisau–Glattfelden); Zürich-Stadtzentrum und Oerlikon; Stadt Schaffhausen; Kanton Thurgau; Wahlkreise Toggenburg, St. Gallen, Rorschach, See-Gaster
35. Region Schaffhausen
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomeration Schaffhausen; Bezirk Diessenhofen; Strecke Rheinklingen–Eschenz
Zone B: Zone A sowie: Kanton Schaffhausen; Strecke Andelfingen–Schaffhausen

36. Region Stadt Schaffhausen
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Stadt Schaffhausen
37. Region Ostschweiz Ost
Veranstalter: 1
Zone A: Agglomerationen St. Gallen und Arbon–Rorschach;
Zubringerstrecke von St. Gallen nach Appenzell
Zone B: Wahlkreise Rorschach, St. Gallen, Wil, Toggenburg;
Kantone Appenzell; Bezirke Arbon und Bischofszell
38. Region Stadt St. Gallen
Veranstalter: 1 (publizistisch-kulturelles Kontrastprogramm)
Zone A: Stadt St. Gallen
39. Region Rheintal
Veranstalter: 1
Zone A: Wahlkreise Sarganserland, Werdenberg, Rheintal;
Gemeinden Staad und Thal, Ufer des Walensees
Zone B: Bezirk Landquart; Kreise Seewis und Schiers; Autobahn
A13 Chur–Landquart; Strecke Gams–Krummenau;
Gemeinden Amden und Weesen

5. Abschnitt: Inkrafttreten und Geltungsdauer

Art. 11

¹ Diese Weisungen treten am 1. Januar 2005 in Kraft.

² Sie gelten bis fünf Jahre nach Inkrafttreten des neuen RTVG², längstens jedoch bis zum 31. Dezember 2014.

27. Oktober 2004

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Joseph Deiss

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

² BBl 2003 1779